

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktion-Ort:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Besitzerschein
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 249.

Sonnabend, 25. October 1902, Abends.

55. Jährg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag zweimal mit Ausgaben der Elbe und Bröllops. Einheitspreis bei Abholung in der Redaktion in Riesa 1 Mark 50 Pf. durch unsere Kollegen bei den Posten 1 Mark 65 Pf. bei Abholung am Schalter bei Postamt. Sonntagsausgabe 1 Mark 65 Pf. Durch den Reichspfennig hat das Postamt 2 Mark 7 Pf. Nach Monatsabonnement werden angemessen Rabatte von 10% bis 25% auf diese Preise gegeben. Abholungskosten für die Riesaer Zeitungen bis zur Nummer 100 kostet 8 Pf. ohne Sendung.

Durch und Wegen von Berger & Winterfeldt in Riesa. — Geschäftsrat: Sebastianstraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Anzeigen für das "Riesaer Tageblatt" erhalten wir uns bis spätestens Vormittag 9 Uhr des jeweiligen Ausgabetages.

Die Geschäftsstelle.

Dienstag, den 28. Oktober 1902,

vorm. 10 Uhr

Kommen im Auktionslokal hier 1 Schreibtisch, 1 Fahrrad, 2 Kleiderschränke, 2 Sofas, 1 Klavier und 1 Büffet, gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, am 28. Oktober 1902.

Der Gerichtsvollz. des Reg. Amtsgerichts.

Dienstag, den 28. Oktober 1902,

vorm. 10 Uhr

Kommt im Foyer des Reg. Amtsgerichts hier 1 Pferd (Fuchsfalte) gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, am 28. Oktober 1902.

Der Gerichtsvollz. des Königl. Amtsgerichts.

Vertliches und Sachisches.

Riesa, 25. October 1902.

In der gestrigen gemeinschaftlichen Sitzung der Rädtischen Körperschaften ist beschlossen worden, die Bürgermeisterei mit einem Jahresgehalte von 5500 Mark neben freier Dienstwohnung zur Ausübung zu bringen. Gleichzeitig ist festgestellt worden, daß die kürzlich in verschiedenen Zeitungen gebrachte Notiz über die Neubesetzung der Bürgermeisterei, doch nämlich Herr Möller gutem Vernehmen nach in das früher von ihm besetzte Bürgermeisteramt zurückkehren werde, jeglicher Grundlage entbehrt.

— Vollig auf Erfindung beruht, wie uns amtlich mitgetheilt wird, die vor einigen Tagen von mehreren Zeitungen gebrachte Meldung, daß das von der Stadt Riesa selbst bewirtschaftete Rittergut im letzten Jahre einen Bruttogewinn von 40000 Mark erbracht habe.

— Es wird uns mitgetheilt, daß befürchtigt wird, daß Adressbuch für Dresden und seine Vororte vom kommenden Jahre an im hiesigen Einwohner-Meldamt zur Einsichtnahme gegen eine Nachschlagsgebühr von 10 Pf. öffentlich auszuzeigen.

— Wir empfehlen folgende Zuschrift:

An die Redaktion des Riesaer Tageblattes in Riesa.

Sehr mir betreffenden Notiz in der Nummer Ihres Blattes vom 22. d. M. helle ich Ihnen ergebenst mit, daß die Nachricht in mehreren sächsischen Blättern, „daß ich in mein früheres Riesaer Amt als Bürgermeister zurückkehren dürfte“, nicht von mir ausgeht und daß ich auch von derselben keine Kenntnis gehabt habe, bis ich sie in den Zeitungen las. Die von mir sofort angefertigten Erörterungen haben ergeben, daß diese Notiz von Riesa aus in die Zeitungen gekommen ist und zwar ist dies ohne mein Vorwissen geschehen. Ich habe alßald im hiesigen Blatte eine Berichtigung gebracht. Wie wenig genau es die Riesaer Reporter auswärtiger Zeitungen mit der Uebermittlung ihrer Berichte mit den Thatsachen nehmen, können Sie aus dem Artikel über den angeblichen Bruttogewinn des Rittergutes von 40000 Mark ersehen, welcher, gleichfalls von Riesa ausgehend, in mehreren sächsischen Zeitungen zu lesen war.

Blasewitz, den 24. October 1902.

Hochachtungsvoll

Bürgermeister a. D. W. Möller.

Anmerkung der Redaktion. Daß die fragliche Notiz von Herrn Bürgermeister a. D. Möller ausgehen könnte, haben weder wir noch wohl irgend Gewand angenommen. Wir können und wollen zur Rechtfertigung der Riesaer Reporter in der Sache allerdings noch mithelfen, daß die Notiz, wie wir bestimmt wissen, wohl aus Riesa stammt, aber weder in Riesa noch von einem Riesaer geschrieben und an die Zeitungen versandt worden ist.

— Anzeigesicht der in den letzten zwei Jahren eingetreteten Arbeitsmordungen in vielen industriellen Unternehmungen und im Bauwesen wurde vielfach angestrebt, den verdienstlos gewordenen Arbeitern aus den Säcken wieder nach dem platten Lande zu setzen. Die Folge davon war ein tholisch etwas größeres Angebot von Arbeitern und Tagelöhnen auf dem Lande, je nach Art der in der betreffenden Gegend vorhandenen Industrie. Wie jedoch nach dem Dr. Anz. amtliche Gesetzesänderungen ergeben haben, erwiesen sich diese Industriearbeiter zum überwiegenden Theile entweder von vornherein als für landwirtschaftliche Errichtungen völlig untauglich, oder es sagte ihnen, insofern sie brauchbar waren, bestehentlich die notwendigen Fertigkeiten sich noch und noch angeeignet hatten, die Art

der Beschäftigung auf die Dauer nicht zu. Die Landwirthe, welche im Herbst oder Winter sich anbietende Leute in der Hoffnung aufnahmen, dadurch auch den zur Ente notwendigen Bestand an Helfern zu gewinnen, wußten es meist erleben, daß die aufgenommenen Leute, wenn die allgemeine Nachfrage nach Arbeitern wieder wuchs, andere als ländliche Arbeitskräfte geholt aussuchten. Vielfach ist es auch vorgekommen, daß Arbeitssuchende, die früher in der Landwirtschaft thätig gewesen waren, nie wieder blieben, als ländliche Arbeit anzunehmen. Aus alledem geht hervor, daß die Bestrebungen der Verpfändung von industriellen Arbeitern auf das Land auch bei der gegenwärtigen Notlage nicht viel Aussicht auf Erfolg haben.

* An die hiesige Stadt-Herrensprecherei richtung sind seit Kurzem als Hauptstellen neu ange- schlossen:

Nr. 171 Birke, Waldemar, Café Reichskanzler, Albert-straße 11,

Nr. 172 Boden, Richard, Weinessigfertigung und Weinholz,

Kleines Kassenhaus,

Nr. 173 Dölpisch, Aug. Waldemar, Kupferschmiederei,

Hauptstraße 47,

Nr. 174 Heymann, Hans, Dr. med., Hauptstraße 35,

Nr. 179 Richter, Paul, Viehhändler, Gröba am Bahnhof

Riesa Nr. 106,

Nr. 183 Germer, Fr., Kaufhaus, Herren- und Damen-

confection, Kaiser-Wilhelmplatz 10.

— Zur Geschäftslage auf der Elbe schreibt das "Schiff" unter Aussig, den 21. October 1902. In der vergangenen Woche haben sich die Braunkohlenverladungen am hiesigen Platze an der Elbe bis auf ein tägliches Durchschnitt von etwa 700 Waggons gehoben. Auch für die nächste Zeit dürften die gleichen Verladestatzen zu erwarten sein, nachdem im allgemeinen reichliche Ladung auf Braunkohlen vorliegen; nicht nur Verladungen zur Elbe, sondern per Bahn, jedoch die sämtlichen Kohlenwerke voll beschäftigt sind, einzelne sogar über ihre Leistungsfähigkeit, und bereits Rückläufe zu verzeichnen haben, welche die Fertigung einzelner Sorten wenigstens auf zwei bis drei Wochen verzögern. Laderaum ist wenig am Platze verfügbar, weshalb sich auch die Frachten immer auf gutem Stande erhalten haben und, so lange keine Aussichten auf Vollschiff. Wasser vorhanden sind, auch noch so wie bisher halten werden, weil genügend Bedarf für Laderaum vorhanden ist und die herankommenden Fahrzeuge sofort Ladung finden. Räumenlich sind keine Fahrzeuge für die obere Havel, Oder, Spree und deren Seen gefunden, und zwar zu Frachten, welche dem Schiffer jederzeit entsprechenden Bedarf lassen, um etwas für den Winter zurückzuhalten zu können.

— Bei den nominalen Abstimmungen, die am Dienstag im Reichstage über die Kornzölle stattfanden, stimmten von den sächsischen Reichstagabgeordneten die Abg. Dr. Dietrich-Gehring (son), Bündner, Grafe, Voigt (Antisemit) und Voigt (Antisemit) für den agrarischen Antrag, betreffend einen Mindestzoll auf Roggen in Höhe von 7,50 M. Unter denselben Abgeordneten, die sich bei dieser Abstimmung der Stimme enthielten, befand sich der antisemitische Abg. Göbel. Gegen den Antrag stimmten die Abgeordneten Abg. Görner, Löbau, Hauff, Dahlem und Zeldner (Plauen). Dieselben stimmten für den Kommissionsschluß, der bekanntlich für Roggen einen Mindestzoll in Höhe von 5,50 M. festgelegt wissen will.

— In verschiedenen Blättern ist darüber berichtet worden, daß die sächsische Staatsbahnverwaltung befürchtete, ver- schiedene Motorwagen in Betrieb zu sehen und zwar zu-

Im Auktionslokal hier kommt

Donnerstag, am 30. October 1902,

Vorm. 10 Uhr

eine Sportabteilung gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, 22. October 1902.

Der Ger.-Vollz. des Reg. Amtsger.

Die Lieferung der Unteroffizier-Schützenmäntel und Eigentumsmäntel für Mannschaften des 6. Feldartillerie-Regiments No. 68 soll vergeben werden. Angebote bis 1/11. nach Postern am Weidener Weg, Gebäude D Zimmer Nr. 17 erbeten, woselbst vorher die Lieferungsbedingungen einzusehen sind.

6. Feldartillerie-Regiment No. 68.

Sparkasse Gröba

Ist an allen Werktagen von Nachmittag 4—6 Uhr geöffnet und verzinst alle Einlagen mit 3½ Prozent.

Sparkasse Gröba

Ist an allen Werktagen von Nachmittag 4—6 Uhr geöffnet und verzinst alle Einlagen mit 3½ Prozent.

** Seehausen, 24. October. Herr Lehrer Höhle hier wird im Dezember dieses Jahres unsern Ort verlassen, um anderweitig das Amt eines Kreisaußschreibers anzutreten.

** Staudach, 24. October. Wieder ereignete sich heute früh auf hiesigem Bahnhof ein Unglück mit tödlichem Ausgang. Der ca. 36jährige Bahnhofarbeiter Arnold aus Jahn wurde von einem Güterzug überschlagen, so daß er 1 Stunde darauf verschob.

** Döbeln. Nach dem Vorschlag des Kreisausschusses beschloß das Rathauskollegium, die früher bereit in Rücksicht auf mehrere städtische Bauten, insbesondere den Schloßhof, vorgetragene Anteile von 330 000 Mark durch Ausgabe von mit 3½ p.C. zu verzinsenden Stadtschulden aufzunehmen, die mit 1½ p.C. und den eisernen Gütern jährlich zu tragen ist.

** Döbeln. Durch Herausbrechen einer Kastenwand verunglückte heute Mittag der Arbeiter Gubel auf dem hiesigen Alten-Kastenweite. Der Verunglückte wurde von den Eis- und Steinmassen getötet.

** Dresden. Am Freitag, den 31. October (Reformationsfest) geht nunmehr der lebte Tag des Herbst-Meetings des Dresdner Kremnitz-Vereins auf dem grünen Rasen hinter dem Großen Garten in Scen, und zwar mit einem Programm, das in seiner Zusammensetzung als recht gut bezeichnet werden kann. An diesem Tage findet nicht nur die Aufführung der für die VIII. Sächsische Pferdezucht-Lotterie angelauften Industriegegenstände, sondern auch um 12 Uhr Vormittags die Vorführung der für dieselbe in Döpperschen angekündigten Buchstaben. Beptere sind seit acht Tagen in Schildau eingetroffen. Da es dringend zu wünschen ist, daß diese Stuten flott zu Sportpreisen in die Hände von Händlern zu gelangen, ihrer Bestimmung auch wirklich zugeführt werden, so kann den Herren Büchern nur empfohlen werden, dieses Material rechtzeitig einer Besichtigung zu unterziehen und ihre auf Erlangung einer solchen Buchstabe etwa gerichteten Wünsche an das Secretariat bekannt zu geben, welches in ungewöhnlichster Weise bereit ist, den späteren Ablauf derselben von dem Gewinner, der über Mangels an eigener Verwendung sich gern dieses Gewinnes zu einem angemessenen Preise wieder entledigen möchte, zu vermitteilen. Außerdem am kommenden letzten Sonntag können die Güter von Interessenten jederzeit unter Führung des Kunsthof-Inspektors in Schildau-Dresden besichtigt werden.

** Dresden, 25. October. In einer von Vertretern der Regierung, des Rates und der Künstlerschaft abgehaltenen Sitzung wurde gestern beschlossen, für 1904 wieder eine große Künstler-Ausstellung auf wesentlich nationaler Grundlage zu veranstalten.

** Radeburg. Infolge gespannter Verhandlungen zwischen dem Stadtgemeinderat und dem Kommando der Freiwilligen Feuerwehr werden die Inhaber des letzteren am 15. November ihre Amtszeit niedergelegt. Dies wird zur Folge haben, daß sich am genannten Tage die ganze Wehr auflöst.